



Wie arbeite ich mit der Wortschatzkrake!

Um ein Wort dauerhaft abrufen zu können, muss man es **80mal** (expressiver Wortschatz – 40mal rezeptiver Wortschatz) **gehört** und mindestens **20mal gesprochen** haben. Bis 16 Jahre sollten Heranwachsende über 60 000 Wörter verfügen.

Mit den Übungen der Krake soll die Speicherung neuer Wörter besser gelingen. Gedacht ist die Krake für alle „unbekannten Wörter“ – aus dem Alltag, HSU-Wortschatz, Lesetexte, Lernwörter etc. Die Übungsformen können auch im Rechtschreiben verwendet werden. Die Anzahl der zu erlernenden Wörter muss an die Jahrgangsstufe angepasst werden, von ca. 4 Wörtern bis maximal 10.

Zuordnung der Krakenarme zu den Sprachebenen:

Gelb	allgemein
Orange	semantisch
Braun	phonologisch
Grau	orthographisch
Rosa	morphologisch
Lila	syntaktisch

So gelingt die Arbeit mit der Krake:

- Wochenwortschatz festlegen – HSU, Rechtschreiben, Mathematik
- tägliches Üben (feste Übungszeit, 10 Minuten sind ausreichend) (auch mündliches Üben reicht)

Strategien, die für die Erarbeitung eines Wortes eingesetzt werden sollen:

- **Fragen nach der Wortbedeutung** – semantische Information:
Was kann man damit machen?
Wie sieht es aus?
Hast du so etwas schon mal gesehen?
-
-

Das Konzept der Wortschatzkrake basiert auf der Idee der „Wortschatzrakete“ von P. Stumpf und Team, SFZ München Mitte 2. Das Strategietraining orientiert sich am Konzept des Wortschatzsammlers von Motsch, Marks und Ulrich.



- **Fragen nach der Wortform** – phonologische Information:

Was ist das?

Wie nennt man das?

Speicherstrategien auf phonologischer Ebene: - Wortschatzkrake

Memorieren: „Zaubertrick“ – dreimal das Wort leicht verlangsamt, deutlich und richtig betont sprechen

Memorieren „Tipp-Trick“ – (Synonyme oder Antonyme) –

rechte Schulter: kalt – linke Schulter: warm

rechte Schulter: schleichen – linke Schulter: leise gehen

Silben segmentieren: Silben klatschen, klopfen, hüpfen

gedehntes Sprechen (wie die Schnecke): wwaarrmm

Assoziationen knüpfen – Eselsbrücken bauen (ähnliche Wörter, ähnliche Bedeutung)

Schriftbild

weitere Speicherstrategien auf verschiedenen Sprachebenen - siehe Arbeitsaufträge zur Wortschatzkrake

Abrufstrategien und Kategorisierung werden zum Abruf und Erinnern des gelernten Wortes eingesetzt.

Abrufstrategien, die den Kindern das Erinnern erleichtert:

Die semantischen und phonologischen Merkmale sind die wichtigsten Merkmale zum Erinnern.

- Semantische Cues (Merkmale):
 - Wozu braucht man das?
 - Was haben wir damit gemacht?
 - Wie sieht es aus?
- Phonologische Cues:
 - Das klingt so ähnlich wie... (Reimwort)
 - Das fängt mit ... an

Das Konzept der Wortschatzkrake basiert auf der Idee der „Wortschatzrakete“ von P. Stumpf und Team, SFZ München Mitte 2. Das Strategietraining orientiert sich am Konzept des Wortschatzsammlers von Motsch, Marks und Ulrich.



Spiele: Tabu-Spiel, Galgenmännchen, Pantomime, Such- und Markierspiele, Memory, Reimspiele, Domino, Dalli klick

Kategorisierungsstrategien (Oberbegriffe)

Welche Dinge passen zusammen? Warum?

Gibt es eine gemeinsame Überschrift für diese Dinge?

Häufiger Abruf

häufiges Wiederholen: Kim-Spiele, Memory, Pantomime, Rätsel, Dalli klick etc.

Tägliches Üben – Ritualisierung – Schätze der Woche